



Nazly Safarzadeh aus Fribourg, eine der fünf Finalistinnen (links), und der amtierende Schweizer Meister Karim Daouk aus Lausanne.

FOTOS: MADELAINE AMMANN

Meisterhafte «Fussakrobatik»

AARGAU Im KiFF hat am Wochenende die siebte Schweizer Footbag-Meisterschaft stattgefunden.

MADELAINE AMMANN

Am vergangenen Wochenende zeigte sich die Aarauer Futterfabrik sportlich. Im Foyer des KiFF ging die 7. Schweizer Footbag-Meisterschaft über die Bühne – und das zum ersten Mal im Aargau.

In diversen Kategorien stellten die 14- bis 30-jährigen Sportlerinnen und Sportler im Foyer der Aarauer Futterfabrik ihr Bewegungstalent unter Beweis. Bei der Sportart «Footbag» ist viel Geschick und Konzentration gefragt. Das Jonglieren mit dem kleinen Lederball ist anspruchsvoll, auf den Einsatz der Hände wird verzichtet. Allein mit den Füssen werden die Footbags kunstvoll in der Luft gehalten.

Zu selbst ausgewählter Musik wird zwei Minuten lang gezeigt, was man zu bieten hat. Jedoch ohne Konkurrenzdenken, denn beim Footbag steht das Zusammensein im Vordergrund: «Wir sind eine grosse Fami-

lie», bestätigt Co-Organisator Andi Peier vom Footbag-Team «unBAGrenzt» aus Aarau.

Dies spiegelte sich auch in der Zusammensetzung der Jury wieder. Eigens aus Paris, Barcelona und Berlin reisten fünf Profis an, um die neuen Meister aus der Schweiz zu erküren. Bewertet wird neben der Artistik auch die Technik. Die Artistik beinhaltet den Schwierigkeitsgrad, den Kontakt zum Publikum sowie das Auftreten im Einklang zur gewählten Musik. Der Abwechslungsreichtum der Tricks während des Auftritts sowie die dazugehörigen Übergänge werden im Punkt Technik zusammengefasst.

5 FRAUEN UND 20 MÄNNER IM FINALE

Anmelden konnte sich, wer wollte. Nach der Qualifikation am Samstagnachmittag blieben noch 5 Frauen und 20 Männer fürs Finale übrig. Zu diesem Anlass wurde das Foyer rauchfrei gehalten. Schliesslich han-

delt es sich bei Footbag um eine Tätigkeit, die hohe sportliche Anforderungen stellt. Gegen 21 Uhr ging es los mit der ersten Final-Kategorie «Intermediate» für die männlichen Anfänger. Schon diese Spieler beeindruckten schwer.

Im nachfolgenden «Double Freestyle» überzeugten nacheinander 3 Paare im Zusammenspiel. Auf hohem Niveau spielten sie einander die Bälle zu, bis hin zur synchronen Choreografie. Anschliessend zeigten die Damen in der Kategorie «Women» ihr Können. Die männlichen Profis demonstrierten darauf im «Open Man», was mit dem kleinen Ball noch so alles anzustellen ist.

Vor der Preisverleihung durften die Teilnehmer in der Kategorie «Big One» ihre besten Tricks zur Schau stellen. Die Begeisterung der Sportler spiegelte sich im Publikum deutlich wider. Nach jedem Auftritt folgte tosender Applaus. Die Organisatoren David Hostettler und Andi Peier

stellten den Anlass zum ersten Mal nur zu zweit auf die Beine. Dies hat aber gut geklappt.

GLEICH DREI SIEGER AUS WOLHUSEN

Bei den Anfängern machte Dimce Lazarov aus Wolhusen das Rennen. Die Kategorie «Double Freestyle» entschieden Silvan und Flavio Lötscher, ebenfalls aus Wolhusen, für sich. Tina Aeberli aus Zürich holte sich sowohl bei den Damen, als auch im «Big One», den ersten Preis. Karim Daouk aus Lausanne gewann im «Open Man».

Da ganz im Sinne des konkurrenzfreien Denkens auf ein Preisgeld verzichtet wird, durften die drei Besten jeder Kategorie eine selbst gebastelte Trophäe in Empfang nehmen. In Anlehnung an den Namen des Aarauer Footbag-Clubs «unBAGrenzt» wurden bronze-, silber- und goldfarbene Abrissbirnen verteilt. Schliesslich ist auch die Vielfalt dieses Sports unbegrenzt.